

MITTEILUNGEN DER REDAKTION

Es ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis, unseren Lesern zur Jahreswende für die vielen Zeugnisse der *Anteilnahme an unserer Arbeit* zu danken, die uns im Laufe des Jahres erreichten. Zahlreiche Zuschriften haben uns immer wieder ermutigt, den Charakter der Zeitschrift als eines Diskussionsorgans um die großen sozialen Probleme unserer Zeit aufrechtzuerhalten. Noch mehr als bisher wollen wir im kommenden Jahr dem Für und Wider Raum geben, um unsere Leser zur eigenen Urteilsbildung zu befähigen. Der große Widerhall, den das August-Heft „Die Gewerkschaften im Staat“ gefunden hat, veranlaßt uns, in Zukunft in jedem Vierteljahr ein Sonderheft über ein bestimmtes Thema herauszubringen. Dabei werden wir bemüht sein, die bedeutendsten Sachkenner zu Wort kommen zu lassen.

Dr. Reinhold Nimptsch vom Wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Gewerkschaften in Köln, wird in einer periodisch erscheinenden Rundschau fortlaufend über die Arbeiten des WWI berichten. Der erste Arbeitsbericht erscheint im Januarheft.

In typographischer Hinsicht wird sich die Zeitschrift im neuen Jahr in geänderter (und wie wir meinen: verbesserter) Form unseren Lesern darbieten. Das neue typographische Gesicht ist das Ergebnis von Überlegungen, die der Bund-Verlag zusammen mit der IG Druck und Papier angestellt hat.

Dr. Karl Bungardt (geb. 1908 in Huckingen bei Duisburg) studierte an der Pädagogischen Akademie Frankfurt/Main und war nach der ersten und zweiten Lehrerprüfung an Landschulen tätig. Von 1935 bis 1937 studierte er Erziehungswissenschaft, Philosophie und Geschichte an der Universität Frankfurt/Main und kehrte nach der Promotion zum Dr. phil. in den Volksschuldienst zurück. Nach der interzonalen Vereinigung des Allgemeinen Deutschen Lehrer- und Lehrerinnenvereins und dem Anschluß dieser Organisation als Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft an den DGB wurde Dr. Bungardt im Jahre 1949 zum Schriftleiter der Allgemeinen Deutschen Lehrerzeitung gewählt. Er ist Mitglied des Vorstandes und des geschäftsführenden Ausschusses der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Georg Leber (geb. 1920) besuchte die Volks- und Handelsschule. Bis 1939 war er kaufmännischer Angestellter. Nach 1945 war er als Maurer im Baugewerbe beschäftigt. Im Februar 1948 wurde er Angestellter der Industriegewerkschaft Bau-Steine-Erden in Liniburg/Lahn. Seit August 1952 ist er Redakteur in der Redaktion der Gewerkschaftszeitung „Der Grundstein“.

Wolf-Dieter Becker (geb. 1922 in Berlin) studierte nach dem Kriege an der Universität Hamburg und an der Freien Universität Berlin, wo er seit einigen Jahren als wissenschaftlicher Assistent am volks- und betriebswirtschaftlichen Archiv tätig ist.

Dr. J. W. Brügel (geb. 1905 in Auspitz/Tschechoslowakei) studierte an der Prager Deutschen Universität. Er war jahrelang Sekretär des deutschen sozialdemokratischen Mitgliedes der Prager Regierung, Dr. Ludwig Czech. Seit 1947 ist er freier Schriftsteller in London, wobei er es sich zur besonderen Aufgabe gemacht hat, seinen Lesern die Politik und Ideologie der Labour-Bewegung zu erklären.